

InBöter 78

KUNDENZEITSCHRIFT DER STADTWERKE ROSTOCK AG



STADTWERKE
ROSTOCK AG

15. JAHRGANG | APRIL 2011

Im Auftrag der Stadtwerke Rostock AG: René Schmuhl, Fa. TIAS Tresler, beim PE Stumpfschweißen an den Kunststoff-Erdgasleitungen, Neubrandenburger Straße

Bau- und Sanierungs- vorhaben der Stadtwerke Rostock AG

In dieser Zeitung
finden Sie
folgende Themen:

Bau- und Sanierungs-
vorhaben der Stadt-
werke Rostock AG

S. 2/3

Tag der Energieeffi-
zienz am 30. April 2011
– lukrative Angebote
für Sie

S. 5

3. Fußballpokal
der Stadtwerke
Rostock AG

S. 9



Klassik im
Kraftwerk am
18. Juni 2011

Gewinnen Sie Ihre
Eintrittskarten!

Wenn derzeit wieder stärker in der Erde gebuddelt wird, sind das garantiert nicht nur Häuslebauer, Gewerbegebietserschließler oder Warnow-Brücken-Sanierer.

Nein, in vielen Bereichen in und um Rostock trifft man auf Firmen, die im Auftrag der Stadtwerke Rostock AG bzw. der Netzgesellschaft mbH fleißig arbeiten. So mancher unserer Kunden wollte erfahren, was denn da an der einen oder anderen Stelle passiert. Anlass für den InBöter, im Unternehmen nachzufragen.

Bau- und Sanierungsvorhaben der Stadtwerke Rostock AG



„Die Stadtwerke Rostock AG und die Netzgesellschaft mbH werden 2011 insgesamt fast 21 Mio. Euro in Neubauprojekten und Sanierungen investieren. Damit sichern

wir nicht nur langfristig die Versorgung unserer Kunden, sondern leisten unseren speziellen Beitrag zur Umsetzung des Klimaschutzprogramms der Bundesregierung und zur stärkeren Einbeziehung der erneuerbaren Energien.“

Ute Römer, Leiterin des Bereiches Unternehmensstrategie der Stadtwerke Rostock AG

Fernwärme für das Darwineum

„Seit vielen Jahren ist die Stadtwerke Rostock AG nicht nur ein bewährter Tierpate, sondern ein verlässlicher Partner in allen Belangen der Energie. Aktuell laufen die Vorbereitungen für die Fernwärmeerschließung des Darwineums, das Großprojekt des Rostocker Zoos, auf Hochtouren.“

Udo Nagel,
Direktor des Rostocker Zoos

Hauptabteilung Wärme

Im Bereich der Fernwärme sind 2011 wohl die umfangreichsten Maßnahmen zu realisieren. Aber wann, wenn nicht in der schönen Jahreszeit, kann man für den nächsten Winter vorsorgen – denn der kommt bestimmt! Etliche „millionenschwere“ Großprojekte müssen umgesetzt werden. Einige Beispiele:

- Fernwärmeerschließung neuer Wohngebiete (Montage von Hausanschlüssen und Fernwärmestationen): „Auf dem Kalverrad“, „Tychsensstraße“, „An der Jägerbäk“, „Friedrich-Franz-Bahnhof“ u.a.
- Fernwärmeanschluss für das Darwineum des Rostocker Zoos
- Netzverdichtung sowie Neubau von Hausanschlüssen und Hausanschlussstationen u.a. in der Steintorvorstadt, Reutershagen/Gartenstadt
- Fernwärmeerschließung ehem. „Güterbahnhof Warnemünde“
- Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Fernwärmeerzeugung durch Neubau des Blockheizkraftwerkes Kammerhof in Bad Doberan (Nutzung der Kraft-Wärme-Kopplung)
- Erneuerung des Fernwärmedükers unter der BAB 19 und Netzsanierung Lütten Klein als Ersatzinvestitionen



Verlegung eines Fernwärmedükers für die Fernwärmeauskopplung zum Steinkohlekraftwerk, der für die Versorgung der Stadt und des Seehafens von besonderer Bedeutung ist und der die BAB 19 unterquert. STRABAG Bauleiter Jens Große an der 10 m tiefen Baugrube.

Hauptabteilung Gas

Auch in dieser Abteilung wird konsequent auf die Zukunft umweltschonender Energiegewinnung gesetzt – so werden z.B. neue Biogasanlagen installiert. Aber auch die Erhaltung vorhandener bzw. der Neubau von Gasleitungen bleibt ein wichtiges Thema für die HA Gas.

- Neubau der Biogasanlage in Jürgenshagen und Inbetriebnahme der Biogasanlage Seehafen
- Neubau von Hoch-, Mittel- und Niederdruckleitungen (u.a. Umstellung von Nieder- auf Mitteldruck im Bereich Weißes Kreuz oder Warnemünde; Einbau entsprechender Regler in jedem Haus
- Anschluss von Unternehmen und Wohngebieten (u.a. Fa. Korrosionsschutz im Überseehafen, „Rügenfeinkost“ Werftstraße, Verzinkerei Groß Bolkow, Wohngebiet nördl. Stolteraer Weg in Diedrichshagen)
- Weitere Ersatzinvestitionen in die Rohrnetze

Baustart im Frühjahr

„Der zeitige Wintereinbruch im vorigen Jahr war für unsere geplanten Arbeiten hinderlich. Umso mehr freue ich mich, dass wir jetzt seit 14. März mit der Umsetzung aller Sanierungen, die Erdarbeiten bedingen, loslegen konnten. Wir möchten diese bis Ende Juni gasseitig abschließen“



Joachim Bobermien, Bauverantwortlicher der Stadtwerke Rostock AG für den Bereich Gas

Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH

Der Schwerpunkt der Arbeiten hier liegt bei der Erneuerung verbrauchter Technik, aber auch weitere Neuanschlüsse stehen im Fokus des Unternehmens für 2011.

- Neuanschlussprogramm/ Erschließung: Neue Netzkunden werden u.a. in den Wohngebieten „Auf dem Kalverrad“ Östlich der Stadtmauer, Tychsenstraße und beim Friedrich-Franz-Bahnhof an das Stromversorgungsnetz angeschlossen.
- Sanierungsprogramm technische Infrastruktur: Die ältesten Kabel weisen eine Einsatzzeit von bis zu 60 Jahren auf. Schrittweise erfolgt der Ersatz vorhandener Leitungen, Stationen, Zähler etc., um eine hohe Versorgungssicherheit zu gewährleisten
- Stadtteilsanierung und Leistungserhöhung Innenstadt: Dieser Stadtbereich ist zwischen 2002 und 2011 zu einem besonderen Leistungsschwerpunkt geworden, um den gestiegenen Versorgungsanforderungen gerecht zu werden. Besonders Ortsnetzstationen, Niederspannungskabelverteiler und Hausanschlüsse wurden erneuert
- Anschluss von regenerativen Erzeugungsanlagen: Netzausbau zum weiteren Anschluss von Photovoltaikanlagen. Die allein für dieses Jahr geplante Einspeisungsleistung von 9.000 kW in das Rostocker Stromnetz entspricht der gesamten Leistung der in den letzten zehn Jahren angeschlossenen Photovoltaikanlagen.



Holzhalbinsel: Transformatorstation Loggerweg: Peter Grote, Spezialmonteur und Projektleiter Manfred Otterstein bei der Inbetriebnahme eines Hausanschlusses auf der Holzhalbinsel.

Auf ein Wort,

Herr Vorstandsvorsitzender ...



... glaubt man den Medien, diskutiert ganz Deutschland über die Energiepolitik und wünscht sich eine sofortige Wende. Kommt jetzt die Zeit von Sonne und Wind?

Zwei Monate sind schnell vorbei. Bei Ihrer letzten Frage äußerte ich mich noch zu ortsbezogenem Sinn und Unsinn der Förderung regenerativer Stromerzeugung.

Heute schauen wir gebannt auf die Ereignisse in Japan, wo schwerste Umweltkatastrophen ein Atomkraftwerk so beschädigten, dass es selbst zur Gefahr für Leib und Leben wurde. Ich möchte, auch im Namen der Belegschaft meines Unternehmens, ebenfalls Kraftwerker, tiefes Mitgefühl mit dem durch dreifaches Unglück geschlagene Volk äußern.

Unglaubliches ist geschehen, und doch verkürzt sich die Wahrnehmung des Unglücks in den Medien auf den GAU im AKW Fukushima, die den Politikern zu Wahlzeiten eigene Nabelschau und dem damit verbundenen eiligen Ruf nach der sofortigen Energiewende.

Eine Wende aus vollem Lauf heraus kann und wird es jedoch nicht geben; das Wünschen allein hilft nicht. Strukturen in der Energiewirtschaft müssen sinn- und planvoll geändert werden, und da ist jeder Aktionismus fehl am Platze.

Die Zeit von Sonne und Wind ist schon da. Allerdings bringen beide noch nicht die Mengen an Energie, die wir zur Aufrechterhaltung unseres Wohlstandes benötigen. Ob der Weg der schieren Vergrößerung der Erzeugungsf lächen völlig unproblematisch und damit richtig ist, wird sich noch zeigen. Die Erfahrung lehrt: Es gibt keine Problemlösungen, nur Problemverschiebungen. Alle Umwelt- und Klimaziele können nicht auf einen Schlag erreicht werden. Es wird noch eine Zeit des Nebeneinanders vieler Energieträger geben – Das Ziel muss klar sein und der Weg dorthin.

Ihr Hans-Jörg Scheliga

Kunden und Freunde der Stadtwerke Rostock können sich für den 18. Juni auf etwas Besonderes freuen, denn mit etwas Glück dürfen sie an einem tollen Konzertabend teilhaben. Nicht nur, dass die Protagonisten noch ganz junge Musiker sind, sondern auch die Lokalität ist einzigartig: die Gas- und Dampfturbinenanlage (GuD) der Stadtwerke in Schmarl.

„Die Turbinenhalle als Auftrittsort ist natürlich toll. Wir sind bereits schon einmal dort aufgetreten, lediglich die umher fliegenden Vögel waren manchmal etwas ablenkend“, erklärt Professor Stephan Imorde, seines Zeichens Leiter des Internationalen Zentrums für musikalisch Hochbegabte (yaro). „Aber das ist nur eine kleine Anekdote am Rande. Wir freuen uns vor allem, wenn die Halle voll wird, umso besser steht es dann um die Akustik. Unser Nachwuchs bekommt nicht nur die Möglichkeit, seine Fertigkeiten erneut unter Beweis zu stellen, sondern auch einen Auftrittsort, wie ihn die wenigsten erwachsenen Musiker bisher erlebt haben dürften“, erklärt Imorde weiter. Bereits vor dem exklusiven Konzert mit geladenen Gästen wagt der Leiter der „young academy rostock“ einen positiven Ausblick. „Bei dem etwa 90-minütigen Konzert können wir die Erfolge, die wir seit dem Herbst 2008 erzielen, auch nach außen sichtbar machen. Das ist natürlich ein schöner Weg, sich bei seinen Unterstützern zu bedanken.“

Ein Schüler, der sich bereits auf diesen Auftritt freut, ist Konstantin Engel. Der 11-jährige schaut mit seinem klaren Blick auf das Griffbrett seines Cellos. Im Interview ist er sehr zurückhaltend, dabei kann er, was nur die wenigsten beherrschen: Cello spielen. Und das immerhin schon seit 2005. Er hat also noch vor der Schule damit angefangen. Konstantin ist seit einem Jahr auch bei der yaro an Bord. Es soll ihm ergänzende Impul-



Katharina Engster (14) und Konstantin Engel (11) freuen sich auf den Auftritt zwischen den Rohren.



Klassik im Kraftwerk

Musik einmal anders am 18. Juni 2011, 18:30 Uhr

Die Stadtwerke überraschen: In dieser Halle findet das klassische Konzert statt.

se geben. „Neben den Stunden hier habe ich auch noch Unterricht am Konservatorium“, sagt er lächelnd. Er freut sich auf den Auftritt und weiß auf Nachfrage gar nicht so genau, welcher Auftritt ihm bisher am besten gefallen hat in seiner Karriere. Herr Imorde hilft und erwähnt das Erreichen der Höchstpunktzahl bei „Jugend musiziert“. „Ja, stimmt, das hat Spaß gemacht“, fällt Konstantin ein.

Katharina Engster hingegen ist schon 14 Jahre alt. Im Gegensatz zu Konstantin konzentriert sie sich ab April voll und ganz auf yaro. „Früher hatte ich nur Privatunterricht am Klavier und bald bin ich hier Jungstudentin“, sagt Katharina. „Irgendwann gibt es immer so einen Punkt, wo die Frage aufkommt, ob man sein Frühstudium bei uns intensivieren will“, erklärt Imorde. „Katharina schlägt demnächst also einen etwas ernsteren Weg ein.“ Innerhalb der yaro hatte sie schon viele Auftritte, beispielsweise auch in Schwerin oder Travemünde. Aber auch die Klassenabende in der HMT gefallen ihr: „Da spiele ich dann zusammen mit den erwachsenen Studenten.“ Komisch sei das nicht für sie, meint Katharina. „Ein Auftritt gefällt mir vor allem dann, wenn ich selbst das Gefühl habe, gut gespielt zu haben. Im Kammermusik-

10x2 Konzertkarten zu gewinnen!

Für das Konzert „Klassik im Kraftwerk“ am 18. Juni 2011, 18:30 Uhr verlosen die Stadtwerke 10x2 Eintrittskarten. Bei Interesse schreiben Sie uns eine Postkarte mit dem Kennwort „Klassik im Kraftwerk“. Mit ein bisschen Losglück dürfen wir Sie dann im Kraftwerk zu einem wirklich außergewöhnlichen Konzert begrüßen!

Anschrift: Haus der Stadtwerke
Stadtwerke Rostock AG
Kröpeliner Straße 32
18055 Rostock

Kennwort: Klassik im Kraftwerk

saal hatte ich einmal ein schönes Konzert, da fand ich mich selbst gut.“ Insgesamt zeigt sich Professor Imorde sehr zufrieden mit dem yaro-Projekt. Neben 47 Schülern im Netzwerk, finden zurzeit 22 Jugendliche im Frühstudium einen Platz und die Wartelisten sind lang. „Unsere bunte Mischung ist herrlich“, sagt Imorde abschließend. „Wir haben eine 9-jährige Pianistin, die extra aus der Ukraine für Übungsstunden einfliegt. Und eine 12-jährige Geigerin aus New York vermittelten wir gerade an unser Internat im CJD. Sie meint, wenn man groß heraus kommen will, dann solle man nach Deutschland kommen und hier weiter an sich arbeiten. Uns freuen solche Entscheidungen natürlich sehr.“ Der InBöter wünscht allen Beteiligten einen unvergesslichen Abend im Kraftwerk! □

Gesine Schuer

VERANSTALTUNGSTIPP

Der Tag der Energieeffizienz am 30. April 2011 im Haus der Stadtwerke

Am 30. April präsentiert die Stadtwerke Rostock AG in ihrem Haus der Stadtwerke in der Kröpeliner Str. 32 den Tag der Energieeffizienz – ein Event für die ganze Familie.

Die Themen des Tages der Energieeffizienz im Überblick:

- Energieeinsparung im Haushalt, u. a. Ausstellung besonders sparsamer Haushaltsgeräte
- Erneuerbare Energien
- Erdgas und Solar unter neuen gesetzlichen Bedingungen
- Fernwärme
- Energieausweis
- Erdgasfahrzeuge
- Strom- und Erdgasvergleichsrechnungen
- moderne Beleuchtung
- Wärmepumpen
- Photovoltaik
- Thermografie
- Blowerdoor
- Fördermittel

1 Vorträge der M-VENA Energieagentur in Mecklenburg-Vorpommern GmbH:

10:00 Uhr – Fachvortrag zur richtigen Wohnraumbelüftung. – Was bringt die Fensterlüftung,



Richtig gelüftet ist viel gespart!

wenn die Gebäude immer luftdichter werden? Kontrollierte Be- und Entlüftung mit Wärmerückgewinnung – die effizienteste Nutzung regenerativer Energien!

12:00 Uhr – Das Passivhaus – ein Baukonzept für hohe Behaglichkeit bei niedrigem Energieverbrauch

Anmeldung in den Kundenzentren oder unter Tel. 0381 805-2000

4 Unser „Stadtwerke Rostock Gewinnspiel“:

Als kleines Highlight werden stündlich von 11 bis 17 Uhr jeweils drei Wetterstationen unter den Gästen verlost. Mit der Wetterstation und speziell deren Funktionen Temperatur und Luftfeuchtigkeit können die glücklichen Gewinner ihren Heizenergieverbrauch im Haushalt senken, denn schon ein Grad Celsius zuviel geheizt erhöht die Jahresverbrauchsrechnung um ca. 6 %.

5 Für jeden am Tag der Energieeffizienz im Haus der Stadtwerke abgeschlossenen OSTSEE-STROM³⁶⁵ und/oder Erdgas³⁶⁵-Vertrag gewähren wir Neukunden ein Startguthaben von 30 €.



2 Mach mit – beim Kundenhaushaltsgeräte-Check

Wir verleihen ab dem **18. April 2011 kostenlos Strommessgeräte** im Haus der Stadtwerke.

Sie notieren den Verbrauch Ihrer elektrischen Geräte.

Wir werten am Tag der Energieeffizienz am 30. April 2011 Ihren Verbrauch aus.



Sie erhalten am gleichen Tag eine kostenlose Energieberatung zu vergleichbaren und besonders energiesparenden Haushaltsgeräten. Jeder Teilnehmer beim Haushaltsgeräte-Check erhält zusätzlich eine Energiesparlampe.

3 Ausstellung energiesparender Haushaltsgeräte ab 18. April 2011 im Haus der Stadtwerke:

Im Durchschnitt bleiben deutsche Haushaltsgeräte etwa 14 Jahre im Einsatz. Überdimensionierte oder energieintensive Produkte verursachen langfristig unnötige Stromkosten. „Vor allem Geräteausstattung und -auswahl bestimmen den Stromverbrauch privater Haushalte“. Im Haus der Stadtwerke wird eine Ausstellung moderner Haushaltsgeräte mit bestem Energielabel gezeigt. *Seien Sie dabei – Sie sind herzlich eingeladen!*

Energieberater Jean-Pierre Röder mit einem Leistungsmessgerät CLM 1000 Standard

Stadtwerke Rostock AG

Info-Telefon:

0381 805-2000

Service Haustechnik

0381 805-1775

Besuchen Sie uns im Haus der Stadtwerke

- Barrierefreier Zugang -

Kröpeliner Str. 32 18055 Rostock

Öffnungszeiten: Mo–Fr 09:00–18:00 Uhr

EnergieTreff, Schmarler Damm 5, 18069 Rostock

Öffnungszeiten: Mo–Do 9:00 bis 15:00 Uhr

Fax: 0381 805-2166

Internet: www.swrag.de

e-mail: Kundenzentrum@swrag.de

Wichtige Rufnummern - ständig parat:

Störungen Wärme: 0381 805-1777

Störungen Erdgas: 0381 805-1779

Störungen Strom: 0381 805-1799

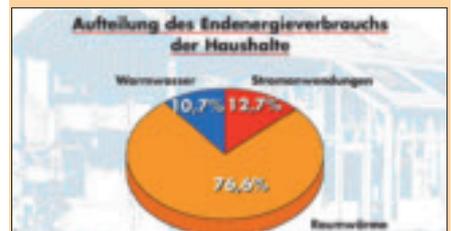
Störungen LSA: 0381 805-1778

250 € für Sie am Tag der Energieeffizienz!

Einmaliger Umstellbonus:

Sparen Sie bares Geld mit einer neuen Heizung

Sie haben eine Flüssiggas-, Öl- oder Kohleheizung und wollen die Umrüstung auf eine Erdgasbrennwert- oder Fernwärmeheizung vornehmen? Informieren Sie sich am Tag der Energieeffizienz bei unseren Energieberatern über den einmaligen Umstellbonus in Höhe von 250,- €, den wir den ersten **10 Kunden** gewähren und über die geltenden Rahmenbedingungen.



Die Aufteilung des Energieverbrauches im Privathaushalt

Ella T. spart Geld – zur Nachahmung empfohlen!

Ella T. geht mit ihrer Nachbarin, Grete S. spazieren. Die beiden haben sich einen dieser schönen Frühlingstage dazu ausgewählt, die ersten Sonnenstrahlen wärmen und Ella T. hat sich vorgenommen, ihrer Freundin davon zu berichten, dass Sie einen neuen Sonderstromvertrag „OSTSEE-STROM³⁶⁵“ bei den Stadtwerken abgeschlossen hat. „Stell Dir vor Grete, ich war seit Ende der DDR

in der „Grundversorgung“ und habe viel zu viel für meinen Strom bezahlt. Ich habe mich einfach überhaupt nicht darum gekümmert.“ Ella schüttelt den Kopf. „Nun hatte ich in der Zeitung gelesen, dass man seine Verträge prüfen soll, es wäre viel Geld zu sparen. Ich habe also bei den Stadtwerken angerufen und die haben mir bestätigt, dass ich so einen teuren Uraltvertrag habe.“ Ella weist auf eine Bank und die beiden alten Damen setzen sich. Ella schüttelt den Kopf: „Und ich dachte, das wäre alles ganz kompliziert, aber was soll ich Dir sagen? Sie haben mir nach meinem Anruf einen neuen Vertrag zugeschickt, der sogar bis zum 31. März 2013 gilt und auch Sicherheit bietet. Alles war vorbereitet und erklärt, ich brauchte nur noch unterschreiben. Und nett waren die am Telefon. Sie haben mich ins Haus der Stadtwerke eingeladen, wo sie mir sparsame



www.swrag.de

Stadtwerke Rostock AG online
Informationen und Angebote zu Erdgas, Fernwärme und OSTSEE-STROM



Kunde bei Vertragsunterzeichnung für OSTSEE-STROM³⁶⁵ im Haus der Stadtwerke, rechts Kundenberater René Tiede

Haushaltstechnik erklären wollen. Na, so dass ich das auch verstehe! Und weißt Du was, Grete, jetzt lade ich Dich auf ein Kännchen ein, schließlich hab' ich jetzt eine „Rentenerhöhung“ bekommen, genauer gesagt, 40 € im Jahr! Meine Kinder haben auch gleich umgestellt und die sparen sogar 150 €.“ Grete überlegt und dann sagt sie „Na, ich habe meinen Stromvertrag bestimmt 15 Jahre nicht gesehen, damals hat das ja noch Horst gemacht. Ich glaube, ich kann auch sparen. Und dann lade ich Dich ein!“

Ein neuer Liefervertrag? Wir machen es Ihnen einfach!

Sie möchten die Preise vergleichen oder einen Vertrag mit uns abschließen? Kommen Sie auf uns zu:

- 1 Besuchen Sie uns in Rostock im Haus der Stadtwerke Kröpeliner Straße 32 oder im EnergieTreff, Scharmer Damm 5!
- 2 Rufen Sie unsere Energieberater über unser Info-Telefon an: 0381 805-2000
- 3 Holen Sie sich Ihr spezielles Angebot im Internet unter www.swrag.de
- 4 Kommen Sie zu speziellen Aktionen unseres Info-Mobils – Standorte und Termine veröffentlichen wir in den Medien.

Wir sind für Sie da. Wir nehmen Ihnen die Arbeit ab und kümmern uns um sämtliche Formalitäten im Zusammenhang mit der

Kündigung Ihres alten Vertrages. Wir freuen uns auf Sie als zufriedenen Kunden.

Einige Beispiele und einige Wege

Beispiel 1: Neuvertrag
Sie möchten einen neuen Vertrag mit uns abschließen, egal, ob für Erdgas, Fernwärme oder Ostsee-Strom?

1. Weg



Rufen Sie **Info-Telefon 0381 805-2000** an – Sie erklären uns Ihren Wunsch, wir beraten Sie und senden Ihnen dann den Auftrag schriftlich zu.

2. Weg



Kommen Sie in Rostock doch einfach in unser **Haus der Stadtwerke in der Kröpeliner Straße 32** oder **in den EnergieTreff am Scharmer Damm 5**. Unsere freundlichen Energieberater nehmen sich gern die Zeit für ein persönliches Gespräch. Wir sind so beliebt, weil unsere Kundenberater ein Gesicht haben und persönlich erreichbar sind.

Beispiel 2: Altvertrag

Sie haben einen Strom-Altvertrag? Sie möchten die Preise für Strom oder Erdgas an Ihrem Wohnort vergleichen?

1. Weg

Rufen Sie uns an und lassen Sie Ihren Tarif prüfen!

2. Weg



Gehen Sie einfach auf unsere Internet-Seite www.swrag.de und füttern Sie den postleitzahlgebundenen Preisrechner. Innerhalb weniger Sekunden erhalten Sie ein Angebot, welches auf Ihren Wohnort und auf Ihre Haushaltsgröße zugeschnitten ist. Die Entgelte der entsprechenden Netzbetreiber werden darin schon berücksichtigt.

Beispiel 3: Information

Sie möchten etwas über uns und über unsere Produkte erfahren?

3 Wege

Alle drei Wege sind möglich:

1. Kontaktieren Sie unsere Kundenberater **telefonisch** oder **2. persönlich** im Haus der Stadtwerke bzw. im EnergieTreff – alle sind wirkliche Energiefachleute, die sich gut auskennen. **3. Im Internet** können Sie viel über uns und über Produkte erfahren.

Über unsere Internetseite können Sie: sich als Kunde anmelden, Aufträge herunterladen, Abschläge ändern, Zählerstände melden, Um-, Ein- oder Auszüge bekannt machen, sich Rechnungen erklären lassen, sich über unsere Produkte informieren, Preise vergleichen...

OSTSEE-STROM
Vernunft denkt Blau.

Günstigen und zertifiziert ökologisch erzeugten Strom von der Küste gibt es auf die Schnelle hier:
www.swrag.de oder Telefon 0381 805-2000

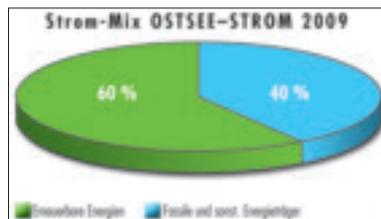
OSTSEE-STROM³⁶⁵ Stadtwerke-Festpreisprodukt begeistert Kunden!

Stadtwerke-Festpreisprodukt begeistert Kunden

Mit dem Sonderprodukt **OSTSEE-STROM³⁶⁵** sichert die Stadtwerke Rostock AG ihre Kunden langfristig gegen steigende Preise ab. Der Kunde hat so Planungssicherheit bis zum 31.03.2013.

OSTSEE-STROM³⁶⁵ hat darüber hinaus einen weiteren Vorteil, den viele Kunden anerkennen:

Laut Zertifikat vom TÜV NORD erfüllt OSTSEE-STROM die Anforderungen für Ökostromprodukte. 40 % des OSTSEE-STROMes werden in der umweltschonenden Gas- und Dampfturbinen-Anlage der Stadtwerke am Standort Rostock-Marienehe erzeugt. Mittels Kraft- Wärmekopplung wird dabei ein Wirkungsgrad von 85 % (!) erzeugt. 60 % des Stromes stammen aus skandinavischer Wasserkraft. Die Stadtwerke Rostock AG versorgt ihre Kunden also mit einem Strommix, der gänzlich frei von Anteil



OSTSEE-STROM³⁶⁵ auf einen Blick:

- Attraktive Preise
- Planungssicherheit
- Laufzeitbeginn: **sofort**
- Preisgarantie* bis zum 31.3.2013
- TÜV Nord zertifiziert!

* Ausgenommen sind Änderungen durch Steuern und gesetzliche Abgaben

Unser neues OSTSEE-STROM³⁶⁵ -Angebot Muster für Rostock

Ostsee-Strom ³⁶⁵	Grundpreis	Arbeitspreis*
netto	59,71 Euro/Jahr	18,15 Cent/kWh
brutto	71,05 Euro/Jahr	21,60 Cent/kWh

* Inkl. EEG, KWK, Ökosteuern, KA, Netznutzung

OSTSEE-STROM³⁶⁵ enthält zu 60 % Strom, der durch Nutzung regenerativer Energiequellen erzeugt wird, die restlichen 40 % entstehen umweltschonend in unserer Gas- und Dampfturbinenanlage in Rostock-Marienehe.

len aus Atom-, Kohle- und Ölkraftwerken ist. OSTSEE-STROM ist damit eine Investition in die Zukunft, ein sauberes und ehrliches Produkt.

Im Zeichen der Birkhühner – Toitenwinkel

Fast ein bisschen versteckt hinter dem DDR-Neubauten-Wohngebiet Toitenwinkel liegt das alte, das historische Dorf. Der einstige Stammsitz der Moltkes vor den Toren Rostocks birgt in seinem Inneren interessante Denkmale und spannende Geschichte. „Thotendorp“, „Tockendorff“, „Toitendorf“ sind nur einigen Namen unter denen das Dorf im Mittelalter Erwähnung findet. Vor mehr als siebenhundert Jahren nahm das Gemeinwesen in der Gegend zwischen Hansestadt und Rostocker Heide, die einst auch oft als „Moltkewinkel“ bezeichnet wurde, seinen Anfang. Der wichtigste Bau des Ortes ist natürlich die in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts errichtete Kirche. Ihr heutiges Aussehen erhielt sie 1889/90. Damals zeichnete der Architekt Gotthilf Ludwig Möckel, auch bekannt als Baumeister des Rostocker Ständehauses und des Jagdschlusses Gelbensande, dessen verschlungenes „M“ sich in den Deckenmalereien der Kirche findet, für den Umbau verantwortlich. Ein weit älteres sich oft wiederholendes Detail in der Kirchengemälde ist das Wappen mit den drei Birkhühnern, das uns von den Moltkes erzählt. Vom 13. bis ins 17. Jahrhundert bestimmen sie über die Geschichte des Ortes und der Region. So war im Jahre 1564 Carin von Moltke, der zu diesem Zeitpunkt bereits große finanzielle Sorgen hatte, von seinem eigenen Müller erschlagen worden. Die darauf folgenden Geldnöte seiner Witwe, Elisabeth von Halberstadt und ihrer Kinder nahmen bedrohlich zu. Sie suchte daraufhin einen Notar auf, mit dessen Hilfe sie Urkunden fälschte, die Besitzansprüche dokumentieren sollten. Die Sache flog auf, der Fälscher Wilhelm Ulenoge, dessen Dienste wohl auch andere in Anspruch genommen hatten,

wurde 1752 hingerichtet und die Witwe zeitweilig des Landes verwiesen. Ihre Söhne führten das Gut weiter, doch 1598 musste Georg von Moltke den Besitz an die Stadt Rostock verpfänden. Ein reicher Verwandter, Gebhard von Moltke, löste schließlich den Besitz wieder aus. Er brachte es während des Dreißigjährigen Krieges bis zum Präsidenten des Geheimen Rats von Albrecht von Wallenstein, was ihm allerdings nach dem Sieg der Schweden die Verbannung nach Lübeck eintrug. Gebhards Sohn Joachim Friedrich ist der letzte seines Geschlechts zu Teutenwinkel. Zu Geldsorgen kamen Trauerfälle in der Familie. Davon erzählt in der Kirche ein Ölgemälde. Es zeigt den Heiland am Kreuze. Unter ihm stehen Joachim Friedrich



Die Toitenwinkler Kirche

von Moltke und seine Gemahlin Marie von Sperling. Rechts kniet Tochter Magdalena Margaretha, verstorben im zarten Alter von zwei Jahren. Daneben ihre Schwester, sie starb vier Jahre später. Schließlich mussten Joachim Friedrichs Erben den Teutenwinkler Besitz an die mecklenburgischen Landesfürsten geben, die dafür die Entschuldung der Familie möglich machten. Dorf und Region werden für rund zwei Jahrhunderte fürstlicher Besitz. □

Wilfried Steinmüller



Das alte Toitenwinkler Gutshaus wurde abgerissen.

Das Mehrfamilienhaus in der Dethardingstraße ist eines der typischen roten Backsteinhäuser des Rostocker Hansaviertels. Es gehört der Mutter von Robert Bornemann und beherbergt insgesamt fünf Familien. Aktuell finden dort Baumaßnahmen statt und gemeinsam mit Bauleiter Stefan Jürgens erklärt Herr Bornemann, was in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken im und am Haus passiert:



**Umwelttechnik
Bornemann**
Erdwärme · Solaranlagen · Metallbau

Durch einen kleinen Schacht im Hinterhof wird das Haus an die bestehenden Fernwärmeleitungen angeschlossen.



In vier Wochen zu mehr Platz und Effizienz

„Dieses Haus besitzt derzeit noch sogenannte Gasetagenheizungen. Jede Familie hat also eine eigene Therme in der Wohnung. Im Keller finden sich die typischen Gasuhren und die weiteren Geräte, die zur Anlage gehören. In letzter Zeit hatten wir viel Arbeit mit Reparaturen und mussten immer wieder in die Instandhaltung investieren.“ Die Anlage wurde 1991 in das Haus eingebaut. Man geht bei den meisten Gasanlagen von einer Lebensdauer zwischen 16 und 20 Jahren aus. „Als Eigentümer stellte sich also die Frage, ob wir die Anlage komplett sanieren oder über modernere und weitaus kostengünstigere Maßnahmen nachdenken. Die Stadtwerke Rostock legten ein unschlagbares Angebot vor, da haben wir nicht lange überlegen müssen. Unser neuer Fahrplan heißt somit: „Fernwärme“, sagt Jürgens. Norman Behm von den Stadtwerken erklärt: „Diese Entscheidung ist absolut sinnvoll, denn eine Umstellung ist wirklich nicht aufwändig. Die Leitungen für die Fernwärme liegen schließlich bereits direkt hinter dem Haus.“

Herr Bornemann sieht diese Maßnahme als Inhaber einer eigenen Umwelttechnikfirma mit einem fortschrittlichen Unternehmerblick. Seine Firma sitzt seit 2007 in Bentwisch und Bornemann befasst sich täglich mit den Schlagworten dieser Zeit: Effizienz, Nachhaltigkeit & alternative Energiegewinnung. Weil die Firma Bornemann, neben der Übernahme von Leistungen für öffentliche und gewerbliche Bauunternehmer, auch Privatkunden im Großraum MV mit eigenem Know How betreut, lässt es sich der Techniker nicht nehmen, auch gleich das Bad seiner Mutter im Zuge der Umstellung auf Fernwärme komplett behindertengerecht umzu-

bauen. „Wir übernehmen solche Leistungen sonst schließlich auch für unsere Privatkunden, inklusive Elektriker und Fliesenleger. Natürlich nutzt man da sein eigenes Expertenwissen.“, meint Bornemann und fügt an, wie unkompliziert die Zusammenarbeit mit den Stadtwerken ist.

Diese konnten bereits vier Wochen nach Antragstellung mit den Baumaßnahmen in der Dethardingstraße beginnen. Zur großen Freude der Mieter sind die Arbeiten nicht besonders aufwändig und innerhalb von zwei Wochen erledigt. Eine Woche dauern die Installationen im Keller und die Arbeiten an Zuleitungen zum Haus, die Mieter werden in den eigenen Wohnungen sogar nur einen Tag „belästigt“. Das Resultat für die Mieter ist ein enormer Platzgewinn. Schließlich werden die Thermen, die sich meist in der Küche

befinden, komplett entsorgt. Die Leitungen der Fernwärme werden in die alten Schornsteinschächte verlegt und es sind nur wenige Stemmungen vonnöten, um die Heizungen an den neuen Kreislauf anzuschließen. Die Mieter freut es, fallen doch sowohl die Besuche vom Schornsteinfeger als auch das Betreten der Wohnungen durch Wartungsmonteur weg. Insgesamt entsteht wenig Schmutz und im Keller wird ein neuer Hobbyraum frei, in dem bisher die Ableseuhren untergebracht waren. □

Gesine Schuer



Norman Behm von den Stadtwerken zeigt Robert Bornemann und Stefan Jürgens den neuen Anschluss im Keller (v.r.n.l.).



Junge Köche kämpften um den 14. Erdgaspokal

Die Schülerköche der integrierten Gesamtschule Baltic Schule in Toitenwinkel haben den Wettbewerb zum 14. Erdgaspokal im Schuljahr 2010/11 bisher gut gemeistert und belegten im Regionalfinale den ersten Platz. Am 17. März wurde auf Landesebene zwischen den Erstplatzierten der Regionen Rostock, Schwerin und Neubrandenburg in der Hanseatischen Weiterbildungs- und Beschäftigungsgemeinschaft Rostock (HWBR) um den Sieg gekocht. Der Erstplatzierte fährt zum Bundeswettbewerb nach Erfurt.

Thorsten Stief, Mitglied im Köcheverein Mittleres Mecklenburg e.V. (KVMM). Unterstützer der Aktion und Förderer des Teams der Baltic Schule war die Stadtwerke Rostock AG.

Marcel Göring, Andrea Zabel und Jasmin Pagel (als Ersatz) gehen in die 7a, Tessa Lange ist Schülerin der 7b und Susanne Groß geht in die Klasse 8b. Sie gehören zur Gruppe der Erdgas-Schülerköche. Alle gemeinsam sind

lene und kreative Ideen sollten in einem Drei-Gänge-Menü für vier Personen umgesetzt werden. Eine Liste mit Zutaten musste ebenso eingehalten werden wie 18 Euro für den Wareneinkauf. Tessa war für die Vorspeise verantwortlich. Auf der Menükarte stand „Blattsalat mit Putenbruststreifen“.

*Schüler-Kochtipps 1: „Blattsalat mit Putenstreifen“:
Man nehme Eisbergsalat mit getrockneten, karamellisierten Cranberries, frische Tomaten und Putenbruststreifen. Dazu sollte auf dem Teller ein Joghurt-Dressing mit Honig, Salz, Pfeffer und Schnittlauch dekorativ angerichtet werden.*

Die Hauptspeise übernahm Marcel. Auf der Menükarte stand schlicht „Lachs auf schwarzen Bandnudeln“. Das Thema sollte Pasta sein, also machte Marcel die Nudeln selbst und färbte sie mit Sepia schwarz. Das ist die Farbe vom Tintenfisch, die sehr echt ist, so dass der junge Koch Handschuhe tragen muss, um nicht schwarze Hände zu bekommen.



In der Küche der Baltic Schule: Andrea, Tessa, Marcel, Jasmin, Susanne (von vorn nach hinten).

Grit Ludwig, Lehrerin für Mathe, Physik und Astrologie sowie Kursleiterin der Schülerköche der Baltic Schule erklärt: „Wir rechnen, kalkulieren und kaufen ein. Das ist praxisorientierter Unterricht. Alle haben durch diese Tätigkeit mehr Selbstvertrauen.“ Berater und Koch war wieder

mit dem Koch einkaufen gewesen, der ihnen dabei vieles erklärt und gezeigt hat. Einen Tag vor dem großen M-V-Finale wurde in der Schule noch einmal alles ausprobiert. Ausgefal-

Andrea zauberte ein Dessert, das sich „Schneller Fürst Pückler“ nennt.

*Schüler-Kochtipps 2:
„Lachs auf schwarzen Bandnudeln“:
Bei diesem Gericht wird der frische Lachs gewürzt, gebraten und dann gewürfelt. Dazu gibt es eine Sahne-Safran Sauce. Eine halbe Zwiebel wird gedünstet, Salz, Pfeffer dazu gegeben, dann ein Saucengewürz, Zitrone und Zitronenschale untergerührt sowie Schnittlauchhalme zur Dekoration oben aufgelegt.*



Andrea Zabel,
BALTIC Schule Ros-
tock beim Kochen

Schüler-Kochtipps 3:

„Schneller Fürst Pücker“:

Es wird eine Creme in drei Farben, also Vanillecreme mit echter Vanille, Schokoladencreme und Erdbeercrème selbst hergestellt. Wichtig ist dabei, dass alles in drei Schichten in einer ovalen Form steht, die dann entfernt wird. Deshalb wird mit Agar Agar (Gelantine auf pflanzlicher Basis) gearbeitet. Nimmt man zu wenig von dem Pulver, vermischen sich die drei Schichten, nimmt man zu viel, wird die Creme zu hart. Da ist Fingerspitzengefühl gefragt. Auf die Creme kommt ein selbst angefertigtes Gitter aus Schokolade.

Hmm, bei so einem Menü läuft einem das Wasser im Mund zusammen. Das Gesamtthema für die Präsentation der Baltic Schule lautete „Herbstzauber“. Die Dekoration des Präsentationstisches sollte zum Finale in Schwarz/Orange ausfallen. Susanne Groß, die für die Präsentation verantwortlich war, schnitzte unter anderem eine Hexe in einen Kürbis, der die Mitte des Tisches ziert. Grit Ludwig lobt die Gruppe: „Sie arbeiten Hand in Hand, einer hilft dem anderen und alles läuft ruhig ab. Eine entspannte Arbeitsatmosphäre, deshalb wurde die Arbeitsweise durch die Jury im Regionalfinale auch sehr gut bewertet.“



Zufrieden bis ins Landesfinale gekommen zu sein und dabei den 3. Platz belegt zu haben, waren Projektlehrerin Grit Ludwig (2.v.l.) mit ihren Hobbyköchen (v.l.) Tessa Lange (14), Susanne Groß (13), Marcel Göring (14) und Andrea Zabel (13) sowie Hauptabteilungsleiter der Stadtwerke Rostock AG Detlef Skrodzki.

Erdgaspokal-Landesfinale 2011

Am 17. März 2011 ging es dann in der Hanseatischen Weiterbildungs- und Beschäftigungsgemeinschaft Rostock GmbH (HWBR) beim Landesfinale des 14. Erdgaspokals der Schülerköche um den Einzug in das Bundesfinale. Dem entsprechend engagiert gingen die Mädchen und Jungen der drei Schulmannschaften an die Töpfe und Pfannen. Die Hobbyköche der Baltic-Schule aus Rostock/Toitenwinkel, die von der Stadtwerke Rostock AG unterstützt werden, mussten an diesem Nachmittag gegen die Vertreter der Heinrich-Heine-Schule aus Karlshagen (Landkreis Ostvorpommern) und die Schülerköche der Regionalen Schule Stadt Lübz (Landkreis Parchim) antreten. Am Ende reichte ihr Dreigänge-Menü „Herbstzauber“ zwar nur für den dritten Rang, dennoch hatten die Akteure viel Freude an der Zubereitung der Speisenfolge und der Dekoration der Tafel. Am Ende waren Betreuerin Grit Ludwig und ihre Schützlinge froh, überhaupt bis zum Landesfinale gelangt zu sein. Entsprechend stolz präsentierten sie sich auch mit ihren Urkunden den Fotografen. □

Monika Käning

In der Rubrik „Wir hier“ hat sich der Inböter in den vergangenen Ausgaben neuen Firmenideen, erfolgreichen Unternehmensprojekten und mutigen Unternehmensgründungen zugewandt. Die in dieser Rubrik vorgestellten jungen Unternehmen sollen Mut machen, sich zu trauen, etwas Eigenes zu beginnen und mit einer Idee in die Selbstständigkeit zu starten.

Musikwerkstatt Sebastian Wirth

Sebastian Wirth, Gründer der gleichnamigen Musikwerkstatt, geht soweit zu sagen, dass jeder Mensch musikalisch ist und Rhythmus im Blut hat. Diese Erkenntnis hat er in einer Unternehmensidee umgemünzt...

...eine Musikwerkstatt in der Hermannstraße. Der aufgeschlossene 26-jährige konnte mit seinem Projekt bereits lokal auf sich aufmerksam machen. Beim „Jungunternehmerpreis der Universität Rostock“ belegte er mit dem Konzept seiner „Musikwerkstatt Sebastian Wirth“ Ende 2010 den 3. Platz. Dieser war mit 300 € dotiert, aber einen Mehrwert konnte Sebastian vor allem durch seine gesteigerte Medienpräsenz erzielen. Auf sein eigenes Unternehmen, welches gerade seinen ersten Geburtstag feierte, darf der gebürtige Rostocker mit Recht stolz sein. Allein schon die Räumlichkeiten innerhalb des um 1900 erbauten Hauses sind ansprechend renoviert worden. Die langfristig gemietete Immobilie befindet sich in einer ehemaligen Steinmetzwerkstatt, gegenüber des Amtsgerichts Rostock. Die Decke im großen Raum ist hoch und gibt den Blick auf die Stahlkonstruktion des Daches frei. Durch einen modernen Holzfußboden und geschmackvolle Lichtarrangements wirkt es sehr gemüt-

lich und einladend. „Auch der Standort ist von Vorteil“, sagt Sebastian. „Von Anfang an gab es Laufkundschaft, die auf dem Weg in die Stadt vorbei kam und meine Faltblätter mitnahm. Nach der Eröffnung im März hatte ich im April schon drei volle Kurse.“

Eine mutige Entscheidung war es sicherlich, völlig auf seine eigenen Fähigkeiten zu vertrauen



Der 26-jährige Sebastian Wirth hat sich getraut und Erfolg: er gründete vor einem Jahr die Musikwerkstatt.

und nach drei Monaten intensiver Sanierung loszulegen. Andererseits hält Sebastian die Kosten durch den großen Eigenanteil gering, zumal er die meisten Kurse selbst gibt. Auch wenn seit ein paar Wochen eine Honorarkraft zwei Kurse übernommen hat, bleibt es eine vielfältige und zeitintensive Arbeit. Er macht die Kursleitung, das Marketing, die Unternehmens-

kommunikation, die Buchhaltung und am Ende des Tages klar Schiff. Diese Erdung findet sich auch im Konzept der Werkstatt wider. Abgehoben wirkt hier nichts. „Ganz egal wie alt die Menschen in den Kursen sind, es geht einfach um das aktive Erleben von Musik. Es geht nicht um Perfektion, sondern viel eher um das Erleben auf ganzer Breite, frei von hohen Leistungsgedanken“, meint Sebastian. Anklang findet das neben Privatpersonen (meist Familien mit Kindern) nicht nur bei verschiedensten sozialen Projekten wie der AWO, sondern auch bei Gruppen, die nur aus Erwachsenen bestehen. Eine weitere Nische hat Sebastian mit seiner Werkstatt noch entdeckt, denn auch Unternehmen finden Gefallen am Nutzen von Sprache, Stimme, Instrumenten und an der Bewegung. Sie buchen gern ein paar Tage, um eine ganz besondere teambildende Maßnahme zu erleben. „Die Leute finden hier im wahrsten Sinne des Wortes einen gemeinsamen Groove und man kann ganz anschaulich erleben, wie Musik funktioniert, wenn der Einzelne sich zurücknimmt oder eben stärker mit einbringt. Viele lernen ihre Kollegen von einer ganz anderen Seite kennen.“  Gesine Schuer



Kinder belegen in der Werkstatt im Herzen der Rostocker Innenstadt die meisten Kurse. Auch Erwachsene erfreuen sich an Teambuildingmaßnahmen der besonderen Art.



INFO: Die Werkstatt bietet kulturelle Veranstaltungen (z.B. Konzerte) an und kann für Workshops und Veranstaltungen gemietet werden. An jedem ersten Samstag im Monat öffnet die Musikwerkstatt ab 15.00 Uhr für alle Interessierten ihre Türen.

Historische Gemeinde mit moderner Infrastruktur

Die Gemeinde Elmenhorst/Lichtenhagen schloss gerade einen Konzessionsvertrag zum Betreiben des Gasnetzes für die nächsten 20 Jahre mit der Stadtwerke Rostock AG ab. Damit wird ab 13. November 2011 im Versorgungsgebiet der Stadtwerke territorial eine Lücke geschlossen, erklärte die Hauptabteilungsleiterin Gas der Stadtwerke Ines Schilder-Findeklee auf Nachfrage des Inbötters.

Auch Poppendorf hat bereits einen Konzessionsvertrag für den Betrieb des Gasnetzes abgeschlossen, der ab 11. Januar 2012 in Kraft tritt. Ebenso wird in Thulendorf das Gasnetz ab 30. Juni 2013 durch die Stadtwerke betrieben. In der Gemeinde Elmenhorst/Lichtenhagen betrifft das zirka 1.300 Kunden, in Poppendorf etwa 230 und in Thulendorf etwa 110 Kunden. Über weitere neue Konzessionsverträge berichtete der InBötter 77 bereits.

Bei einem Rundgang durch Elmenhorst/Lichtenhagen weiß der Architekt und Stadtplaner Dr. Frank Mohr viel Wissenswertes zu berichten. Er wohnt seit 1994 im Dorf Lichtenhagen, davor lebte er mit seiner Familie in Rostock.



Die historische Kirche in Lichtenhagen.

Am 29. November 2010 beging die enorm gewachsene Gemeinde ihr 50-jähriges Bestehen. Dank einer vernünftigen Orts- und Kommunalpolitik konnten sich beide Orte in den letzten 20 Jahren unter Berücksichtigung der historischen und denkmalgeschützten Bausubstanz gut entwickeln. Vor der Wende besaß jeder Ort etwa 500 Einwohner, jetzt sind es jeweils etwa 2.400. „Diese Größe erfordert ein hohes Maß an kommunaler Verwaltung, die hier ehrenamtlich realisiert wird. In der Gemeinde hat sich alles vervierfacht von der Fläche bis zur Länge der Straßen“, so Dr. Mohr. In der Verordnung des

Landrates des Landkreises Bad Doberan über den Denkmalsbereich Dorfkern Lichtenhagen vom 20. Juni 2001 ist folgendes zu lesen: „Die im historischen Dorfkern erhaltene Anlage und Bebauung stellt einen Gesamtbereich dar, der die Besiedlung seit dem 13. Jahrhundert und die Entwicklung der bäuerlichen Bauten seit dem 18. Jahrhundert belegt und für dessen Erhaltung und Nutzung wissenschaftliche, geschichtliche, volkskundliche und siedlungsgeschichtliche Gründe vorliegen.“

Der historisch wertvolle Ortskern in Dorf Lichtenhagen muss als denkmalgeschützter Bereich erhalten bleiben. „So viele erhaltene Denkmalsbereiche gibt es in Deutschland nicht und ein reetgedecktes Ensemble an historischen Gebäuden findet man selten. Hier werden die Lebensweise und die Volksbauweise der Bauern nacherlebbar“, erklärt der Architekt. Um die Erhaltung dieser Denkmale muss gekämpft werden, zum Beispiel auch durch eine Ortsumgehungsstraße, denn 20.000 Fahrzeuge pro Tag durch den Ortskern Lichtenha-



Die Mühle in Elmenhorst.

gen sind zu viel. Nach der Wende gab es wohl überdachte Konzepte zur Gemeindeentwicklung, die im Laufe der Jahre umgesetzt wurden. Dorf Lichtenhagen wurde baulich als Ort abgerundet, in Elmenhorst – der Ort zieht sich in die Länge – mussten Lücken geschlossen werden. Beide Orte wurden zu einem sinnvollen Ganzen verbunden. Seit Herbst 2008 gibt es in Dorf Lichtenhagen einen Findlingsgarten mit 1.000 Steinen, einen der größten in Deutschland. Dieser Findlingsgarten ist eins der Projekte Dr. Mohrs neben seiner großen Leidenschaft der Denkmalpflege. Bereits als Student hatte er alle Mühlen in der Gegend aufgesucht, von denen es 1952 im Bezirk Rostock fast 300 gab. Zum Ende der DDR gab es noch 45. Als die historische Windmühle in Elmenhorst zur Wende zusammenzufallen drohte, erwarb Dr. Mohr das Grundstück, um die 133 Jahre alte Mühle zu retten. Als letztes sind nun auch die Flügel und der Mühlenkopf in stand gesetzt worden. Bald werden sich die Flügel wieder im Wind drehen. □

Monika Käning

Die Burchard'sche Villa im Patriotischen Weg

Ein markantes Gebäude im Patriotischen Weg ist die noch heute erhaltene einstige Burchard'sche Villa.



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3

Bild 1 zeigt einen Blick auf die Gartenfront des Hauses. Der Advokat H. Burchard wird erstmals im Rostocker Adressbuch von 1866 genannt. Damals hatte die Villa noch die Hausnummer 27. Mit der weiteren Bebauung des Patriotischen Weges wurde daraus später die Nummer 106, dann die 120 und letztlich die Nummer 120 a. Die Burchards bewohnten die Villa über Jahrzehnte, erst nach dem 1. Weltkrieg kam sie in städtisches Eigentum und sollte dann ganz anderen Zwecken dienen. So wurde das Gebäude, nachdem es noch eine Weile als Wohnhaus gedient hatte, Polizeiunterkunft. Es war Domizil der Polizeibereitschaft der Ortspolizei (Orpo), die zu den Landesbehörden zählte. Bild 2 ist eine Außenaufnahme, entstanden um 1930. Bild 3, ebenfalls aus jener Zeit stammend, gestattet einen Blick in die Kantine der Orpo. Das Interieur mag uns wie das einer kleinen Kneipe vorkommen, sogar fünf Barhocker gab es. Über dem Tresen hängt ein Schild. Der Text – grammatisch sehr bedenklich – lautet: „Hast Du Kummer mit die Deinen – Trink Dich einen“. Nicht überliefert ist, ob die Polizisten tatsächlich diesen Rat befolgten. Während der NS-Zeit beherbergte das Haus Patriotischer Weg 120 a das Kommando der Schutzpolizei. Auch nach dem Zweiten Weltkrieg diente es polizeilichen Zwecken. 1949/50 nennt das Adressbuch die Polizeidirektion II, das Pass- und Meldewesen sowie die Preisüberwachung als Gebäudenutzer. Gerhard Weber kann sich noch an ein farbiges Stalinbild erinnern, das an der Fassade prangte. Heute dient die inzwischen sanierte Villa der Justizbehörde und ist Sitz des Generalstaatsanwalts. □

Text: Werner Bohl /Fotos: Archiv Gerhard Weber

Kicken mit Stromer

**29. Mai 2011, Sportplatz
in Kühlungsborn/Ost,
9:30-14:00 Uhr**

Diesmal macht der Tross am 29. Mai in Kühlungsborn Station. Für viele Hansa-Fans kein unbekanntes Pflaster. Jahrelang zog es die Profis zur Saisonvorbereitung in das ruhige Ostseebad. Diesmal stehen die Jüngsten im Focus. Zum diesjährigen „Fußballpokal der Stadtwerke Rostock AG“ treten acht Schülermannschaften der Jahrgänge 1999 bis 2003 gegeneinander an. Dabei geht es den Organisatoren weniger um den Leistungsgedanken, als vielmehr um das „miteinander Fußball spielen“. In den vergangenen beiden Jahren ging das Konzept bestens auf: „Gute Beteiligung, begeisternde Mädchen und Jungen und eine super Organisation“, erinnert sich Juri Schlünz, Leiter der F.C. Hansa Nachwuchsakademie. Er wird die Schülermannschaften auch diesmal wieder genau beobachten und einige Teilnehmer zu einem Besuch in die Talenteschule des FC Hansa Rostock einladen.

Fußball ist ein Spiel - es ist aber auch Sport

25 Nachwuchs-Kicker leben derzeit im Hansa-Internat. Weit über 100 bewerben sich Jahr für Jahr um einen Platz. Die Interessenten kommen beinahe aus der gesamten Welt. Darauf kann der Verein zurecht stolz sein. Auch sportlich zahlen sich die Anstrengungen aus. Kaum ein anderer deutscher Proficlub konnte in den vergangenen Jahren so viele Talente in den Profikader integrieren wie der FC Hansa. Mit Pelle Jensen, Tom Trybull, Nils Quaschner, Tommy Gruppe oder Tom Weilandt stehen die nächsten Youngster bereits auf dem Sprung. Vor vier Jahren nahm die Erfolgs-



Juri Schlünz macht vor, wie es richtig geht.



Das Fußballfest der F.C.Hansa Nachwuchsakademie und der Stadtwerke Rostock AG



geschichte ihren Lauf. Mit dem Einstieg der Stadtwerke Rostock AG als Namensgeber der Akademie kam vor allem mehr Stabilität in die Nachwuchsarbeit des FC Hansa. Dem Beispiel der Energie werker sind inzwischen zahlreiche weitere regionale Unternehmen gefolgt. Auch deshalb können die insgesamt 120 Hansa-Kicker demnächst zusätzlich auf einem Technik-Park mit Prellwänden und Kopfballpendeln trainieren. „Wer einmal die Möglichkeiten unserer Nachwuchsakademie

erleben durfte, behält unvergessliche Eindrücke“, ist sich Schlünz sicher.

Ganz ohne Leistungsdruck

Ähnlich erlebnisreiche Stunden

verspricht das 3. Schülerturnier um den Fußballpokal der Stadtwerke Rostock AG. Dabei wird es auch neben dem Platz jede Menge Bambule geben: Torwandschießen, Dribbelwettbewerb und Wendigkeitslauf dürfen natürlich ebenfalls nicht fehlen.

„Wir wollen die Kinder und deren Eltern näher an den Verein binden“, nimmt Schlünz kein Blatt vor den Mund. Am 29. Mai in Kühlungsborn wird er jedenfalls ein leichtes Spiel haben – erst recht, sollten die Profis wenige Tage zuvor die Rückkehr in die 2. Bundesliga feiern können. □

RaB

Aufruf zum 3. Fußball-Pokal der Stadtwerke Rostock AG

Aus der gesamten Region können Freizeit-, Vereins- und Schulmannschaften für die Altersgruppen von 8-12 Jahren teilnehmen. Es dürfen gemischte Mannschaften an den Start gehen. Ein Team= 1 Torwart, 7 Feldspieler, max. 6 Ersatzspieler
Anmeldungen bis zum 23.5.2011 unter 0381/375 692 20 oder über info@agentur-proevent.de

